

Die neue Gesundheitsreform. Was ist die eigentliche Strategie von Ulla Schmidt ?

Wie bekannt wurden die Eckpunkte der Gesundheitsreform während der Sommerferien (!!!) von den Beamten des Gesundheitsministeriums in eine Gesetzesvorlage gegossen (mehrere Hundert Seiten). Fast unbemerkt erhielt diese Entwürfe wie: Honorar in Euro, aber kostenneutral, also weiterhin Budgetierung, kein neues Geld in das Honorarsystem. Die PKV soll der GKV angeglichen werden in Honorierung und Leistung. Rückstellungen der PKV sollen bei einem Kassenwechsel (z.B. GKV !!!) mitgenommen werden. Im Klartext: die Assimilation der PKV in die GKV wird vorangetrieben!!! Als dies publik wurde (die Gesetzesvorlage wurde tatsächlich gelesen) ging in der Koalition die Diskussion los. Frau Schmidt wolle davon nicht gewusst haben!!!. Unsinn, das ist subtile, raffinierte Taktik. Die Parlamentarier werden mit Papieren überschüttet, die kein Mensch mehr lesen kann. Subtil eingefädelt sollte die Gesundheitsreform dann auch schnell das Parlament passieren: also niemand außer Ulla Schmidt weiß bescheid, das Gesetz wird abgenickt und schon hat sie ihr Ziel erreicht: Staatsmedizin, Aufhebung des (noch) freien Berufs, zementierte Honorierung, Abschaffung der PKV.

DIES ist das Ziel von Frau Schmidt.

Frau Merkel scheint dies bemerkt zu haben und hat die Parlamentsabstimmung verschoben. Es soll mehr Zeit für Beratungen sein, Frau Schmidt tönt jedoch, dass alles geregelt sei und die Lobbyisten nicht damit rechnen können, dass sich noch etwas ändert. WER GEWINNT DEN ZWEIKAMPF??

Für uns bedeutet dies: Signalisiert der Politik, dass wir dem üblen Spiel von Frau Schmidt Widerstand leisten werden.

Aus diesem Grund haben die freien Ärzteverbände und federführend MEDI/NAI und die KV, zum Protesttag in Berlin am 22.09.2006 aufgerufen. Bitte schließen sie nicht nur Ihre Praxen, sondern fahren Sie nach Berlin. Wir stehen am Scheideweg. Wir dürfen nicht passiv sein.

Apropos, was spricht dagegen, den Protesttag mit einem verlängerten Wochenende in Berlin zu verbinden. Unsere Ehepartner wären bestimmt nicht undankbar, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden.

Sie können auf uns rechnen, wir rechnen mit Ihnen. !!

Dr. Herbert Zeuner, Schriftführer

Quelle: Protokoll der MEDI/NAI Sitzung am 11.09.2006